

Münchener Stadtrundfahrten Geschäftsführung

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat

Ruppertstraße 19

80466 München

Rsp.	tel. Rsp.	EA.	Bericht	ZyV	zK	Vorg.
III/L	Kreisverwaltungsreferat					FBM
Vz.	Eing. 11. OKT. 2016					T
HA III Straßenverkehr						
III/1	III/10	III/11	III/12	III/13	III/2	III/3

05.10.2016

Sperré des Max-Joseph-Platzes für Busse

Sehr geehrt

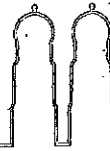
Ihrem Schreiben vom 16.09.2016 haben wir entnommen, dass der Max-Joseph-Platz zu Beginn des Jahres 2017 für Busse gesperrt wird und es zudem erhebliche Einschränkungen bei der Anfahrt in Richtung Nationaltheater geben soll. Diese Sperrung, die den PKW-Verkehr und somit auch die „Operntiefgarage“ scheinbar nicht betreffen soll, hätte massive Auswirkungen auf Angebot und Qualität des Angebotes der Münchner Stadtrundfahrten oHG (MSR). Die MSR gehört zur AutobusOberbayern Gruppe und bietet seit über 100 Jahren Stadtrundfahrten in München an.

Wir bitten Sie zu prüfen, ob hier nicht zumindest für die konzessionierten Stadtrundfahrten-Anbieter eine andere Lösung als die derzeit scheinbar geplante gefunden werden kann.

Zunächst noch ein paar Hintergrundinformationen und Argumente zu unserem Anliegen:

- Wir haben kein Verständnis, dass der Bus als ökologisches Verkehrsmittel vom Vorplatz der Residenz und des Nationaltheaters fern gehalten werden soll, PKW-Verkehr aber weiter zulässig ist. Wieso wird ein genehmigter Linienbus-Verkehr hier schlechter gestellt?





2. Insbesondere die beiden großen Stadtrundfahrten-Anbieter in München, die über genehmigte Linienverkehre verfügen, ermöglichen mehr als 500.000 Gästen jährlich einen Blick auf München. Pro Bus zeigen wir in unseren offenen Doppeldeckern bis zu 70 Gästen gleichzeitig die Sehenswürdigkeiten München und dies auf sehr ökologische Weise per Bus mit modernen Abgasreinigungssystemen.
3. Wenn Busse die Maximilianstraße, wie scheinbar geplant, schon ab der Alfons-Goppel-Straße nicht mehr befahren können verlieren unsere Gäste die wichtige Ansicht des Ensembles Nationaltheater, Residenz und Toerring Palais. Dies mindert die Attraktivität unseres Angebotes erheblich.
4. Warum muss die Sperrung auch die genehmigten Stadtrundfahrten-Anbieter betreffen? Wäre nicht zumindest eine Lösung denkbar, welche konzessionierten Linienverkehren die Zufahrt gestattet?

Mit den beiden zuletzt genannten Fragen zeigen wir vielleicht auch schon einen möglichen Lösungsansatz auf. Wir würden Sie bitten unsere Argumente zu prüfen. Es wäre aus unserer Sicht äußerst bedauerlich wenn die Attraktivität des Stadtrundfahrten-Angebotes per Bus in München, ohne für uns erkennbaren Grund durch die geplante, ausschließlich Busse betreffende Sperrung, derart beeinträchtigt würde. Die Attraktivität der Stadt für Touristen hängt auch davon ab, ob und wie man die Sehenswürdigkeiten erreicht.

Zur Information: Wir haben in dieser Angelegenheit vor einigen Tagen bereits an den 2. Bürgermeister und Wirtschaftsreferenten der Stadt München Herrn Josef Schmid geschrieben.

Vielen Dank im Voraus für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch stehe ich jederzeit sehr gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich unter der Rufnummer 089 / 32304-216 oder per E-Mail n.schoenecker@autobusoberbayern.de.

Mit freundlichen Grüßen
MÜNCHENER STADTRUNDFAHRTEN OHG



YELLOW CAB CitySightseeing, Luisenstr. 4, 80335 München

YELLOW CAB Verkehrsbetriebs.-GmbH

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat

Ruppertstraße 19

Sitz der Gesellschaft ist München HRB 73733

80466 München

Ust-IdNr.: DE 129498217

Rsp.	Isl. D. S.	EA.	Bericht	ZyV	zK	Vorg.
III/L	Kreisverwaltungsreferat					FBM
	Eing. 24. OKT. 2016					T
	HA III Straßenverkehr					
	III/10	III/11	III/12	III/13	III/2	III/3

19.10.2016

Sperre des Max-Joseph-Platzes für Busse

Sehr geehrte

wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 16.09.2016, mit welchem Sie mitteilen, dass die Stadtverwaltung plant, den Max-Joseph-Platz in München für Busse sämtlicher Verkehrsarten zu sperren. Ferner haben Sie erhebliche Einschränkungen bzgl. der Anfahrt über die Maximilianstr. Richtung Max-Joseph-Platz angekündigt. Die Zufahrt zur Operntiefgarage für PKW's soll hiervon nicht betroffen sein.

Grund hierfür sei es, den Max-Joseph-Platz als einer der attraktivsten Sehenswürdigkeiten Münchens verkehrstechnisch zu entlasten. Für dieses Ansinnen haben wir grundsätzlich Verständnis.

Allerdings würde die Umsetzung, wie von Ihnen angekündigt, unserem Unternehmen einen schweren Schaden zufügen und steht in keinem Zusammenhang mit einer Entlastung des Verkehrsaufkommens auf dem Max-Joseph Platz.

Unser Unternehmen betreibt seit 20 Jahren Stadtrundfahrten im Linienverkehr. Dabei bringen wir Touristen sowie Einheimischen die Sehenswürdigkeiten der Stadt München auf einmalige Art und Weise näher. Wie uns gegenüber bereits der Alt-OB Ude mehrfach bestätigte, sind unsere Stadtrundfahrten eine erfreuliche Bereicherung des touristischen Angebots der Stadt München und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Selbstverständlich ist zentraler Bestandteil unseres Angebots, dass unsere Kunden auch die bedeutsamsten und schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt München zu sehen bekommen.

Dazu gehört zweifelsfrei der Max-Joseph-Platz („Opernplatz“) mit seinem überragenden Ensemble aus Nationaltheater und Residenz. Insbesondere die Residenz ist eines der architektonisch und historisch bedeutsamsten Bauwerke der Stadt München, die ausschließlich über die Anfahrt des Max-Joseph-Platzes gezeigt werden kann. Könnten wir dieses Bauensemble unseren Kunden nicht mehr näher bringen, so würde einer der bedeutendsten POI's (Point of interest) unserer Stadtrundfahrtstour wegfallen. Dass es sich um einer der bedeutsamsten Anfahrten im Rahmen unseres Angebots handelt, kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass sich dort eine genehmigte Haltestelle unserer Tour befindet.

Es wäre für das Tourismusangebot der Stadt eine erhebliche Beeinträchtigung, wenn die Stadtrundfahrten dieses Ensemble nicht mehr anfahren könnte.

Wie dargestellt, würde die geplante Maßnahme einen schwerwiegenden Eingriff in unsere Tätigkeit und das Angebot des Unternehmens bedeuten.

Nicht nachvollziehbar ist die geplante Maßnahme unter Berücksichtigung des Ziels, den Max-Joseph-Platz zu entlasten und dessen Attraktivität zu erhöhen.

Wir möchten zunächst darauf verweisen, dass die verkehrstechnische Belastung des Max-Joseph-Platzes daher rührt, dass Reise- und Fernbusse verschiedener Anbieter den Platz mittlerweile ungeniert als Halteplatz und/oder Parkplatz nutzen. Die Halte- bzw. Parkzeiten dieser Anbieter betragen teilweise mehr als eine Stunde, so dass diesbezüglich tatsächlich der Gesamteindruck des Max-Joseph-Platzes erheblich leidet.

Dabei spielen die Busse der beiden großen Stadtrundfahrtsanbieter in München eine absolut untergeordnete bzw. keine Rolle. Unsere Busse beispielsweise bedienen die Haltestelle am Nationaltheater ausschließlich zum Ein- und Aussteigen der Fahrgäste, was pro Anfahrtsvorgang weniger als drei Minuten in Anspruch nimmt. Gerade von unseren Kunden wird diese Haltestelle sehr geschätzt, weil durch unser sog. „Hop-on Hop-off“-Prinzip unser Kunden in der Lage sind, unsere Busse auch als ökologische Beförderungsmittel im Rahmen des Stadtgebietes zu nutzen.

Nicht nachvollziehbar ist es in Anbetracht der mitgeteilten Ziele, warum der PKW und LKW-Verkehr, der die Hauptverkehrsbelastung des Platzes darstellt, komplett außen vor gelassen wird, während der konzessionierte Linienbusverkehr ausgeschlossen werden soll. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso dem PKW und LKW-Verkehr Vorrang gegeben wird, vor einem Anbieter von Stadtrundfahrten als Linienverkehrsbetreiber, die mittlerweile zu einer unverzichtbaren Säule des städtischen Tourismuskonzepts geworden sind.

Da die derzeitige Planung für uns unverhältnismäßig und nicht nachvollziehbar ist, regen wir ein Gespräch an, um hier eine Lösung zu finden, die die Interessen unseres Unternehmens als auch der Stadt berücksichtigt.

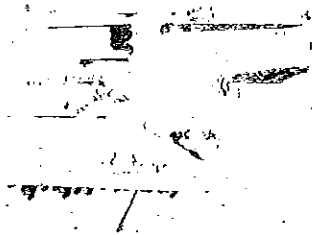
Insbesondere wird vorgeschlagen, den Platz für Busse mit Ausnahme des Linienverkehrs zu sperren. Sie werden sehen, dass alleine durch diese Maßnahme der Busverkehr auf dem Platz drastisch abnehmen wird und die Linienverkehrsunternehmen bei der Platznutzung nur eine untergeordnete Rolle spielen. Auch wurde mit keiner Silbe angesprochen, was mit der genehmigten und eingerichteten Haltestelle am Nationaltheater passieren soll. Diese ist zentraler Teil unserer bis 2023 genehmigten Routenführung über den Max-Joseph-Platz mit Bedienung der Haltestelle Nationaltheater.
(Auszug aus der Genehmigungsurkunde haben wir beigefügt).

Wir bitten Sie daher, die hier dargelegten Argumente zu berücksichtigen. Es wäre aus unserer Sicht zielführend, wenn man die Problematik im Rahmen einer Besprechung mit Ihnen und unserem Mitbewerber Münchener Stadtrundfahrten OHG besprechen könnte, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.

In Erwartung Ihrer Stellungnahme verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

YELLOW CAB

A handwritten signature, possibly 'L. Müller', is written over several horizontal lines. There are additional scribbles and marks around the signature.



Mitglied im Bundesverband der
Gästeführer in Deutschland e.V.

MGV e. V., Prinzenstraße 18, 80639 München

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat

Ruppertstr. 19
80466 München

München, 27. Oktober 2016

Sperre des Max-Joseph-Platzes für Busse

Sehr geehrte

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. September 2016.

Wir, der Münchner Gästeführer Verein e.V. (MGV), möchten Sie mit großer Deutlichkeit darauf aufmerksam machen, dass eine Sperrung des Max-Joseph-Platzes eine deutliche Einschränkung für die Gäste und Besucher Münchens darstellt und die Gestaltung von Stadtführungen massiv erschwert. Gerne würden wir Ihnen daher folgenden Ersatz empfehlen:

- Mehrere zentrumsnahe Möglichkeiten zum Ein- und Aussteigen, zum Beispiel am Karlsplatz/Stachus, in der Alfons-Goppel-Straße und am Promenadeplatz.
- Zentrumsnahe Möglichkeiten zum Ein- und Aussteigen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Senioren sowie barrierefreie Zugänge (kurze Wegstrecke) zum Marienplatz.

Der MGV befürchtet auch eine deutliche Einschränkung der Erreichbarkeit der Münchner Residenz, des Einzelhandels und der Innenstadtgastronomie.

Gerne laden wir Sie, sehr geehrte Frau Effner ein, an der nächsten Mitgliederversammlung des Münchner Gästeführer Verein e.V. am 20.03.2017 um 18 Uhr ein, um die Fragen der Gästeführer direkt zu beantworten.

Eine Kopie dieses Schreibens geht zur Information an:

1. München Tourismus, Frau Geraldine Knudson
2. Münchner Innenstadtwirte e.V., Herr Lorenz Stiffl
3. Die Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Herr Bernd Schreiber

Mit freundlichen Grüßen.

MGV e. V.
80639 München

Telefon:
Telefax:
E-Mail:
Homi

Bankverbindung:
Postbank

Eingetragen im
Vereinsregister München
mit der Nummer VR15235



München und Oberbayern	Verf. Sp.	EA	Bericht	Zust.	zK	Vorg.
III/L	Kreisverwaltungsreferat					FBM
Vz.	Land. 17. 10. 2016					T
HA III Straßenverkehr						
1	III/10	III/11	III/12	III/13	III/2	III/3



Anlage 1 Nr. 4

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat
KVR-III/131

Ruppertstraße 19
80466 München

Ihre Zeichen/Nachricht vom
--- / vom 16.09.2016
Ihr Ansprechpartner/Unser Zeichen

E-Mail

Telefon

Fax

28. Oktober 2016

Sperre des Max-Joseph-Platzes für Busse

Sehr geehrte

zur geplanten Sperre des Max-Joseph-Platzes für Busse nimmt die IHK für München und Oberbayern wie folgt Stellung:

Seit Jahren wird über die städtebauliche Aufwertung des historischen Platzes vor der Oper in München diskutiert. Wir befürworten ausdrücklich eine städtebauliche Neugestaltung und Aufwertung dieses Platzes. Nach unserer Auffassung greift jedoch eine bloße Aussperrung der Busse an dieser Stelle deutlich zu kurz und wird daher als isolierte Maßnahme abgelehnt.

Der Max-Joseph-Platz innerhalb der Altstadt ist nicht nur ein beliebter Ort für Sightseeing-Touren, sondern auch für viele Operngäste, die mit dem Bus anreisen. Daher sind aus unserer Sicht Kurzparkplätze für Busse im Bereich der Oper zwingend erforderlich. Diese müssen nicht auf dem Max-Joseph-Platz vorgehalten, sondern können auch in der Alfons-Goppel-Straße eingerichtet werden. Dies sollte im Rahmen eines dringend erforderlichen Gesamtkonzeptes für den Busverkehr im Bereich der Münchner Altstadt umgesetzt werden.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer
für München und Oberbayern

i. A. _____

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Sofort	1. BM	2. BM	3. BM	Dir.
Bayerische Staatsoper				
Büro des Oberbürgermeisters				
12. APR. 2017				
St. <input type="checkbox"/> zP <input type="checkbox"/> zK <input type="checkbox"/> E <input type="checkbox"/> W <input type="checkbox"/> All <input type="checkbox"/> V <input type="checkbox"/> U <input type="checkbox"/>				

06.04.2017

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Landeshauptstadt München
Rathaus
Marienplatz

80331 München

Rsp.	tel. Rep.	EA	Stm	ZNW	ZK	Vorg.
Kreisverwaltungsreferat						FBM
Bng. 14. MAI 2017						T
HA III Straßenverkehr						
III/1	III/2	III/3	III/4	III/12	III/13	III/14

Busverkehr am Max-Joseph-Platz
Ihr Schreiben vom 24. 08.2017 Az. BOB-SP-8312-22-0020

Sehr geehrter Herr Reiter,

haben Sie vielen Dank für die Information über die unmittelbar anstehenden Bauarbeiten in der Umgebung des Nationaltheaters und die Beteiligung an der Vorbereitung der sich daraus ergebenden verkehrlichen Maßnahmen.

Ich muss vorausschicken, dass nur sehr wenige Reisebusse, die den Max-Joseph-Platz anfahren, Besucher zu Vorstellungen der Bayerischen Staatsoper bringen. Dies sind auf einen ganzen Monat verteilt etwa ein Dutzend. Das Problem sind vielmehr die mehreren Dutzend Busse, die ab dem späten Vormittag stündlich den Platz anfahren und dort häufig auch länger stehen bleiben.

Wir haben uns mit der von Ihnen aufgeworfenen Frage beschäftigt, und ich kann Ihnen eine eindeutige Antwort geben. Die Bayerische Staatsoper spricht sich für die sofortige Aufhebung der Anfahrtszone für Reisebusse auf dem Max-Joseph-Platz aus. Einige Besucher der Bayerischen Staatsoper werden dann einen etwas weiteren Fußweg in Kauf nehmen müssen. Wir werden diese informieren und um Verständnis werben. Aus unserer Sicht überwiegen ganz klar die Vorteile für alle Besucher. Der Max-Joseph-Platz wird sofort eine höhere Aufenthaltsqualität haben. Davon profitieren jeden Abend 2.100 Besucher der Staatsoper, 800 des Staatsschauspiels, die Besucher der Residenz und den ganzen Tag über alle, die der Weg am Max-Joseph-Platz vorbeiführt.

Mit herzlichem Gruß,

Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirkes
Altstadt-Lehel



Landeshauptstadt
München

Anlage 1 Nr. 6

Landeshauptstadt München, Direktorium,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

An
Kreisverwaltungsreferat
z.Hd.

KVR-III / 131

	tel. Rsp.	EA.	Bericht	ZwV.	zK	Vorg.
III/L	Kreisverwaltungsreferat					FBM
Vz.	Eing. 03. NOV. 2016					T
	HA III Straßenverkehr					
III/1	III/10	III/11	III/12	III/13	III/2	III/3

BA-Geschäftsstelle Mitte:
Tal 13, 80331 München
Telefon: 089/29165154
Telefax: 089/22802674
E-Mail: bag-mitte.dir@muenchen.de

München, den 28.10.2016

Sperrung des Max-Joseph-Platzes für Busse

Stellungnahme des BA 1 Altstadt-Lehel

Unser Zeichen: 2016.10 D 3.3

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 1 hat sich in seiner Sitzung am 18.10.2016 mit der o.g. Angelegenheit befasst und stimmt der Sperrung des Max-Joseph-Platzes für Busse zu. Der BA 1 verbindet die Zustimmung allerdings mit der Maßgabe, dass das Buskonzept für die Altstadt auch tatsächlich umgesetzt, kontrolliert und sanktioniert wird.

Zudem weist der Bezirksausschuss darauf hin, dass die Alfons-Goppel-Straße im Rahmen der Nord-Süd-Querung der Altstadt für Fahrradfahrer zur Fahrradstraße gewidmet wurde und bittet zu Prüfen, ob dies nicht mit einer zu erwartenden stärkeren Nutzung der Alfons-Goppel-Straße durch Busse kollidiert.

Mit freundlichen Grüßen

Unterge N.N. 7

BAYERISCHE STAATSOBER

Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung III Straßenverkehr
Bezirk Mitte
KVR-III/181

07.10.2016

Ruppertstr. 19
80466 München

Rsp.	tel. Rsp.	FA.	Bericht	zK	Vorg.
III/L	Kreisverwaltungsreferat				FBM
Eing. 13. OKT. 2016					T
HA III Straßenverkehr					
III/10	III/11	III/12	III/13	III/14	III/15

Sperre des Max-Joseph-Platzes für Büsse

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude erfahren wir von den Aktivitäten der Landeshauptstadt München bezüglich der Neugestaltung des Max-Joseph-Platzes.

Da uns das seit Jahren im Sinne unseres Publikums ein großes Anliegen ist, sind die nunmehr in Aussicht genommenen Aktivitäten ganz in unserem Sinne.

Alle Maßnahmen, die Sie in Ihrem Schreiben anführen, genießen unsere uneingeschränkte Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen,



CityPartnerMünchen e.V. / Sendlinger Straße 1 / 80331 München

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung III Straßenverkehr

Ruppertstraße 19
80466 München

Sperre des Max-Joseph-Platz für Busse

28/11/2016

Sehr geehrte

wie Sie in Ihrem Schreiben ausführen, ist der historisch bedeutsame Max-Joseph-Platz einer der attraktivsten Plätze der Münchner Innenstadt, der bisher allerdings durch wild parkende Busse sehr beeinträchtigt ist. Dies Anlieger berichten, zeitweise so intensiv, dass es für Gäste kaum möglich ist, Fotos vom Nationaltheater oder der Residenz zu machen. Daher begrüßen wir Ihre Anträge und Überlegungen, die städtebauliche Situation dort zu verbessern und somit die Attraktivität des Platzes und der Innenstadt zu steigern.

Wir haben das Thema wie angekündigt in der letzten Sitzung des CityPartner-Vorstands, und wie immer mit Anliegern und Beteiligten besprochen.

Aufgrund der oben beschriebenen Probleme mit parkenden Bussen auf dem Max-Joseph-Platz, begrüßen wir die Initiative, dies zukünftig zu unterbinden. Aus touristischer Sicht und der Erfahrung mit Verkehrslenkungsmaßnahmen, weisen wir jedoch auf folgende zwei noch zu lösende Themen hin:

- Da erfahrungsgemäß nahezu jede verkehrliche Maßnahme, Auswirkungen auch in anderen Bereichen haben kann, ist bei der Sperrung zu prüfen, ob es nicht evtl. zu Ausweichverkehren kommen kann. In diesem Fall z.B. durch das Tal, und die Sparkassenstraße zum Marienhof, was die eigentliche Absicht sicherlich konterkarieren würde.
- Attraktive Stadtrundfahrten sind ein wichtiger Bestandteil des touristischen Instrumentariums in jeder attraktiven Metropole, die jährlich mehrere hunderttausend Besucher nutzen. Neben historischen Orten wie z.B. Schloss Nymphenburg oder dem Königsplatz, ist hierbei gerade das Ensemble der Maximilianstraße und der historische Platz, das Highlight möglicher Touren in der Innenstadt. Nachdem in Anträgen und Berichten zurecht insbesondere das Zuparken des Platzes thematisiert wird, sollte hier zum Erhalt eines attraktiven touristischen Angebots, im Benehmen mit den beiden Anbietern genehmigter Linien, eine Lösung gefunden werden, zumal es sich hierbei um eine relativ geringe Frequenz handelt, bei der das problematisierte Parken nicht vorkommt.

Mit freundlichen Grüßen

Datum: 17.05.2016

Telefon:

Telefax:

uenchen.de

Anlage / Nr. 1
Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Wirtschaftsförderung
Allg. Wirtschaftsförderung /
EAP

Max-Joseph-Platz

Mitzeichnung der Beschlussvorlage des Planungsreferats
zum Entwurfsstand 09.05.2016

An das Planungsreferat (per Mail)

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) zeichnet die Beschlussvorlage grundsätzlich mit und stimmt damit einer weiteren Detailuntersuchung der Varianten 3A und 3B zu.

Das RAW fordert, dass im Rahmen der weiteren Planung die Erreichbarkeit und Andienung der gewerblichen Anlieger (Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleister) gewährleistet wird. Ersatz für entfallende Taxistellplätze soll im Hinblick auf die Gäste des Nationaltheaters möglichst platznah eingeplant werden. Der Entfall von Parkplätzen wird kritisch gesehen.

Aus Sicht des Tourismus wird darauf hingewiesen, dass der mit der Planung verbundene völlige Ausschluss von Bussen am Max-Joseph-Platz kritisch zu sehen ist.

Ein generelles Verbot für Busse, die Maximilianstraße westlich des Hofgrabens zu befahren; hat zur Folge, dass neben den beiden Rundfahrten-Unternehmen mit fester Route (Hop on Hop off), auch die vielen nationalen und internationalen Besucher aller sonstigen Busrundfahrten im Rahmen von Busreisen nach München den Max-Joseph-Platz nicht mehr zu Gesicht bekommen würden (diese Gäste steigen in der Regel nicht am MJP aus dem Bus aus). Der MJP ist allerdings einer der schönsten historischen Plätze der Stadt mit Nationaltheater und Königsbau der Residenz. Dies würde die Rundfahrten deutlich unattraktiver machen. Die vom KVR vorgeschlagene grundsätzliche Routenänderung der Rundfahrten-Busse mit Durchfahrt vom Tal über Sparkassenstraße/Hofgraben zur Maximilianstraße hält das RAW für problematisch, da diese sehr eng ist und weiteren Busverkehr unseres Erachtens nur schwer vertragen würde.

Die Ausweitung der Busanfahrtszonen an der Alfons-Goppel-Straße und am Karl-Schmagg-Ring wird begrüßt. Allerdings geht das RAW davon aus, dass dadurch der Bedarf an zentrumsnahen Busanfahrtszonen nicht gedeckt ist, auch vor dem Hintergrund, dass durch den demnächst beginnenden Bau der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring eine sehr wichtige Busanfahrtszone für die Innenstadt mit Platz für mehrere Busse nach unserer Kenntnis dauerhaft wegfallen wird. Bus-Städtereisen werden vor allem von älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen unternommen, die auf eine kurze Laufdistanz zur Innenstadt angewiesen sind. Busanfahrtszonen außerhalb des Zentrums und der Umstieg auf den ÖPNV sind für diese Personengruppe häufig zu beschwerlich.

Die Stadtwerke München GmbH haben auch im Namen der Münchner Verkehrsgesellschaft eine eigene Stellungnahme abgegeben. Siehe Anlage 1.

Kopie (CC): PP MUE Abschnitt Mitte (Postfach) <pp-mue.muenchen.abschluss@polizei.bayern.de>

POLIZEIPRÄSIDIUM MÜNCHEN

17.10.2016

Abteilung Einsatz - E 4

2910 - 2229

Polizeiliche Verkehrsaufgaben

Ettstraße 2 - 4 - 80333 München

E42B-5180-77/16

München,

Tel. 089 /

Sperrung Max-Joseph-Platz für Busse

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr

aus polizeilicher Sicht bestehen, insbesondere in Hinblick auf die geplante Ausdehnung der Busanfahrtszone am Karl-Scharnagl-Ring mit Hinweisbeschilderung für Fußgänger, keine Einwände gegen die geplante Sperrung der Max-Joseph-Platzes für Busse.

Mit freundlichen Grüßen

Gez:

Betreff: LBO-Stellungnahme zur geplanten Sperrung des Max-Joseph-Platzes in München

Von: [Redacted]

Datum: 02.11.2016 12:15

An: "

Sehr geehr

aus der Presse haben wir über die geplante Sperrung des Max-Joseph-Platzes für Reisebusse in München erfahren. Der LBO vertritt die rund 1.100 privaten Busunternehmen in Bayern. Zu den geplanten verkehrlichen Maßnahmen, möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Grundsätzlich kann eine wirkungsvolle und nachhaltige Minderung des Verkehrs in Innenstädten nur durch eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs erreicht werden. Dies hat aber zwingend zur Folge, dass öffentliche Personenverkehrsmittel die Mobilität der Menschen gewährleisten müssen. Omnibusse sind dabei ein unverzichtbarer Teil der Personenbeförderungskette. Dies gilt für den Reise- und Ausflugsverkehr genauso wie für den Linienverkehr. Er ist Teil der Lösung für die Verkehrsprobleme - nicht Teil des Problems!

Ein Bus ersetzt im Durchschnitt 30 Pkw und ist nachweislich das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Sein Zugang in die Städte muss im Interesse der Allgemeinheit weiterhin uneingeschränkt gewährleistet bleiben. Insofern wäre die komplette Sperrung des Max-Joseph-Platzes für Reise- und Stadtrundfahrtenbusse aus "optischen Gründen" eine völlig falsche verkehrs- und umweltpolitische Weichenstellung. Bereits jetzt sind die Zufahrts-, Halte- und Parkmöglichkeiten in München für Reisebusse mehr als unbefriedigend.

Es hätte dann wohl auch zur Folge, dass der Max-Joseph-Platz als architektonisches Schmuckstück mit Nationaltheater, Residenz und frühere Residenzpost als wichtige touristische Attraktionen künftig vielen München-Besuchern verwehrt blieben, und zwar insbesondere solchen Menschen, die auf die Beförderung im Omnibus angewiesen sind. Bekanntlich sind es vor allem Besucher der älteren oder aber der jüngeren Generation (Schulklassen), die sich für den Bus als Reiseverkehrsmittel entscheiden.

Die Zufahrt zum Max-Joseph-Platz sowie die Möglichkeit des kurzen Haltens muss deshalb für Reisebusse weiterhin erhalten bleiben. Wir bitten Sie, unsere Position im Namen der von uns vertretenen Busreiseunternehmen sowie der Busreisegäste bei den verkehrlichen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

=====
LBO - LANDESVERBAND BAYERISCHER
OMNIBUSUNTERNEHMEN e.V.
Georg-Brauchle-Ring 91, 80992 München
Fax _____
E-Mail _____ interne _____
=====

Diese E-Mail enthält vertrauliche und / oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail sind nicht